

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [Klicken Sie hier wenn Sie den Newsletter in der HTML-Ansicht sehen wollen](#).



Europameisterschaft: Erster Titel bereits (fast) vergeben

Sehr geehrte financial.de-Leser,

seit gestern rollt der Ball bei Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine. Die Gastgeberländer gehören zwar nicht zur allerersten Wahl, wenn die Fußballexperten ihre Favoriten aufzählen – auch wenn Polen durchaus als chancenreicher Außenseiter angesehen wird.

Beim Wachstum haben die Polen dagegen beste Aussichten auf den EM-Titel: Bereits 2011 lag die Jahresrate des BIP-Wachstums in Polen bei 4,3 Prozent gegenüber 1,5 Prozent im EU-Durchschnitt. Für 2012 deuten sich ähnliche Größenverhältnisse an, denn im ersten Quartal lief es abermals rund für Polen. Das BIP legte gegenüber dem Vorquartal um 0,8 Prozent zu, gegenüber dem Vorjahr sogar um 3,5 Prozent.

Allerdings wird das hohe Niveau im laufenden Jahr wohl nicht ganz zu halten sein. „Es deutet sich eine Abschwächung an; die nach der Fußball-EM nachlassende Investitionstätigkeit und die weiter auf Sparkurs ausgerichtete Politik werden hier zu Buche schlagen“, erklärt Marion Dezenter von der Landesbank HessenThüringen in ihrem Länderfokus.

Ansonsten ist in Europa jedoch seit dem Frühjahr eine konjunkturelle Verlangsamung deutlicher geworden. „Ob daraus künftig, wie teils erwartet, tatsächlich eine Rezession erwächst, steht noch dahin“, sagt Ekkehard Link von der National-Bank. Immerhin sei diese trotz aller zunehmenden Belastungen aus der europäischen Fiskalkrise bislang ausgeblieben. Allerdings nehme das Wachstumsgefälle innerhalb der Euro-Zone ein immer dramatischer anmutendes Ausmaß an: Während die südlichen Peripherieländer sich längst in der nationalen Rezessionen befinden, sehen sich die Nordstaaten der EWWU, vor allem Deutschland, Niederlande und Finnland, in teils exzellenter konjunktureller Verfassung“, so Link.

Nord gegen Süd heißt es auch heute Abend, wenn die deutsche Nationalmannschaft zum ersten Spiel bei den europäischen Titelkämpfen gegen Portugal mit seinem Superstar Ronaldo antritt – und die Schützlinge von Jogi Löw hoffentlich dabei über sich hinauswachsen.

Wir wünschen Ihnen ein spannendes Spiel und nun auch viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analyst:
Felix Gode (Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)), Stellv. Chefanalyst GBC AG



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 23

Deutsche Insider kaufen bei fallenden Märkten – Indikator steigt auf 3,3

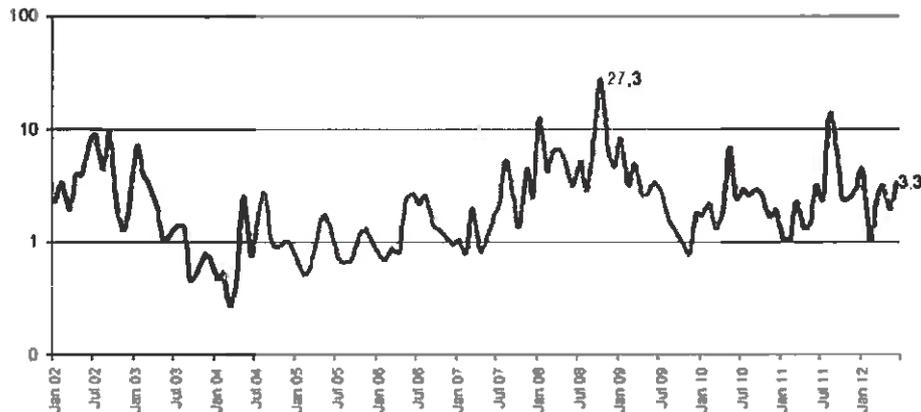
Während sich die meisten Investoren in den vergangenen Tagen vor dem Hintergrund der wieder gestiegenen Unsicherheit am Markt eher aus Aktien zurückgezogen haben, zeigten die deutschen Insider ein klar antizyklisches Verhalten. In der ersten Woche des neuen Monats waren immerhin 20 Kauftransaktionen zu beobachten. Demgegenüber standen lediglich 6 Verkäufe. Nicht berücksichtigt haben wir bei dieser Erhebung den Aktienwerb durch Optionsausübungen und den sofortigen Verkauf der bezogenen Aktien durch Insider der Dialog Semiconductor plc.

Hintergrund der optimistischen Haltung der Insider dürften die divergierenden Entwicklungen von Aktienkursen und operativer Entwicklung sein. Während die Gesamtmarktentwicklung insbesondere durch ein schwaches Sentiment und sich eintrübende Makrodaten getrieben ist, merken die Unternehmen des deutschen Mittelstands derzeit noch kaum eine Abschwächung der Dynamik.

Der Insiderindikator notiert vor diesem Hintergrund zum Ende der KW 23 bei 3,3 und damit auf einem unverändert hohen Niveau, welches durchaus auf steigende Kursentwicklungen hindeutet.

financial.de Insiderindikator 09.06.2012

GBC-Insiderindikator (Monatsbasis)



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 23):
Basler AG (WKN: 510200) - Insiderkäufe durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Norbert Basler
 - aktueller Kurs 08.06.12: 10,40 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
01.06.2012	Norbert Basler	Aufsichtsratsvorsitzender	Kauf	8.130	12,32	100.200

Mit dem Kauf von 8.130 Aktien hat der Aufsichtsratsvorsitzende der Basler AG, Norbert Basler, bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr Aktien des eigenen Unternehmens erworben. Das Gesamtvolumen der beiden Transaktionen betrug dabei über 152.000 €. Mit dem Kauf der weiteren Positionen festigte der Unternehmensgründer seine Mehrheitsstellung und baute seinen Anteil an der Basler AG leicht auf fast 51,9 % aus. Die beiden Transaktionen hat Herr Basler dabei zu einem durchschnittlichen Kurs von 12,16 € getätigt und damit fast 15 % über dem aktuellen Kurs.

Seit dem Hochkurs von etwas mehr als 15 € im Mai 2011 verlor die Aktie der Basler AG innerhalb der vergangenen 52 Wochen rund 30 % an Wert, wobei sich der Kursrutsch in den vergangenen Tagen zuletzt beschleunigte. Hintergrund dürfte dabei vor allem die operative Entwicklung im ersten Quartal 2012 sowie die allgemeine Verunsicherung an den Märkten gewesen sein.

Operativ zeigten sich die beiden Segmente der Basler AG im ersten Quartal 2012 heterogen. Während das Segment Components eine sehr stabile Entwicklung aufwies und sowohl bei den Auftragsengängen und Umsatzerlösen nur geringfügige Rückgänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnete, waren die Rückschläge im Solutions-Segment drastischer.

Erfolgsfaktor im Components-Segment war dabei die verstärkte Fokussierung auf das Videoüberwachungsgeschäft. Der Markt für Videoüberwachung weist eine andere Sensitivität als der industrielle Bereich aus, wodurch ein Ausgleichseffekt geschaffen werden konnte. Im Resultat waren die Umsatzerlöse im Bereich der Videoüberwachungskameras im ersten Quartal mehr als doppelt so hoch wie noch im Vorjahreszeitraum. Auf das Segment wirkte dies belebend und sorgte für stabile Umsatzerlöse in Höhe von 11,5 Mio. € (Q1 2011: 11,9 Mio. €). Beim Ergebnis konnte dank des verbesserten Umsatzmixes sogar eine leichte Steigerung um 7 % auf 3,1 Mio. € erreicht werden.

Die bestehenden Überkapazitäten im LCD-Markt belasten jedoch auf der anderen Seite das Geschäft mit LCD-Inspektionslösungen im Segment Solutions. Hier musste im ersten Quartal ein Rückgang der Auftragsengänge um -89 % auf nur noch 0,4 Mio. € hingenommen werden. Auch die Umsatzerlöse waren mit -56 % auf 0,8 Mio. € stark rückläufig. Das Segment-EBIT trug mit -0,7 Mio. € zum Konzern-EBIT bei.

Insgesamt verlief das erste Quartal jedoch sogar etwas besser als vom Management erwartet, so dass an den Prognosen für das Gesamtjahr festgehalten wurde. Weiterhin wird von einer Umsatzspanne von 50-54 Mio. € ausgegangen. Die EBT-Marge soll dabei 6-8 % betragen. Damit dürfte der Jahresüberschuss für das Jahr 2012 bei rund 2-3 Mio. € zu erwarten sein. Bei einer aktuellen Marktkapitalisierung von ca. 35 Mio. € errechnet sich demnach ein KGV von 12-17. Jedoch geht das Management davon aus, dass nach dem „Übergangsjahr“ 2012 in 2013 mit einer wieder dynamischeren Entwicklung zu rechnen ist.

Die Insiderkäufe von Herrn Basler sind wohl vor diesem Hintergrund als antizyklisch zu sehen. Während uns die Zahlen für das erste Quartal und auch die zu erwartende Entwicklung im weiteren Jahresverlauf 2012 nicht überzeugen, hat die Basler AG in unseren Augen die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt. Mit der verstärkten Konzentration auf neue Zielmärkte und eine verstärkte Position im Mainstream- und Entry-Level-Segment halten wir das Erreichen der mittelfristigen Umsatzziele von mehr als 80 Mio. € (2011: 55,1 Mio. €) für realistisch. Zwischenzeitlich halten wir eine weitere Korrektur der Aktie jedoch für wahrscheinlich.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben -

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ss.de/index.php/publika/articleview/17/1/ArticleID/98/>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige